



Garten- und Landschaftsbauer Helmut Kapp ist gestern für seine Verdienste als behindertenfreundlicher Arbeitgeber vom Kommunalverband Jugend und Soziales Baden-Württemberg (KVJS) ausgezeichnet worden. Von links: Iris Schillinger, Bereichsleiterin bei der Agentur für Arbeit, Heike Kapp, KVJS-Verbandsdirektorin Kristin Schwarz, Helmut Kapp, Simon Kapp und Bürgermeister Dr. Clemens Maier.

Foto: Markus Schmitz

Kapp erhält Auszeichnung für beispielhaftes Engagement

Soziales Der Kommunalverband Jugend und Soziales hat den Garten- und Landschaftsbauer als behindertenfreundlichen Arbeitgeber ausgezeichnet.

In Baden-Württemberg gibt es nach Information des Kommunalverbandes Jugend und Soziales (KVJS) 22 465 Unternehmen mit mehr als 20 Arbeitsplätzen. Sie sind gesetzlich dazu verpflichtet, schwerbehinderte Mitarbeiter zu beschäftigen. Davon kommen nur knapp 12667 Unternehmen dieser Maßgabe nach. Ähnlich die Situation im Kreis Tuttlingen: Von den 134 Betrieben erfüllen gerade einmal die Hälfte die Vorgaben.

„Sie beweisen, dass eine soziale Unternehmenskultur auch ein Erfolgsfaktor sein kann.“

Kristin Schwarz,
Verbandsdirektorin des Kommunalverbandes Jugend und Soziales.

Ganz anders die Situation beim Trossinger Garten- und Landschaftsbauer Helmut Kapp, der sich weit über diese verpflichtenden Vorgaben hinaus für behinderte Menschen einsetzt – und das mit einem Betrieb, der wegen seiner Größe eigentlich gar nicht unter jene Unternehmen fällt, die behinderte Mitarbeiter beschäftigen müssen.

Sozial und erfolgreich
Kapp wurde nun als einziges Unternehmen im ganzen Regierungsbezirk Freiburg für sein Engagement für die Schwachen in der Gesellschaft vom Kommunalverband Jugend und Soziales Baden-Württemberg (KVJS)

ausgezeichnet. „Sie beweisen, dass eine soziale Unternehmenskultur auch ein Erfolgsfaktor sein kann“, betonte die KVJS-Verbandsdirektorin Kristin Schwarz während einer Feierstunde in den Räumlichkeiten des Betriebs im Sandbruch. Eine Jury, zusammengesetzt aus Vertretern der KVJS, der Arbeitgeber, der Gewerkschaften und des Sozialverbandes VdK, war zu dem Schluss gekommen, das Trossinger Unternehmen in diesem Jahr besonders zu würdigen. So versammelten sich am Mittwochmittag um die 40 Gäste, um gemeinsam mit dem Garten- und Landschaftsbauer zu feiern. Kapp sei aufgeschlossen gegenüber Neuem und übernehme Verantwortung, betonte Kristin Schwarz. Durch seine offene Kommunikation ermögliche er den schwerbehinderten Mitarbeitern eine effektive berufliche Zukunft.

Kapps Garten- und Landschaftsbaubetrieb halte „passgenaue Lösungen für die schwerbehinderten Mitarbeiter“ bereit. Dafür erhalte die Firma Unter-

stützung durch das KVJS-Integrationsamt. Kapps Unterstützung für schwerbehinderte Menschen funktioniert dabei auf verschiedenen Ebenen. So bietet er Praktikumsplätze an, hat aber auch zwei gehandicapte Mitarbeiter fest angestellt.

Geduld und Toleranz
Kapp selbst sprach von der Geduld und Toleranz, die im Umgang miteinander notwendig sei. Ausdrücklich würdigte er die Bereitschaft seiner Kunden, dieses Engagement durch die geschäftliche Zusammenarbeit zu würdigen. Helmut Kapp hatte den Betrieb im Jahr 1985 von seinem Vater Helmut Paul Kapp übernommen und ausgebaut. Auch die weitere Unternehmensnachfolge ist geklärt, denn Sohn Simon arbeitet bereits seit Jahren im Betrieb mit. „Ich freue mich, dass der KVJS auf ein Unternehmen aus Trossingen aufmerksam geworden ist“, sagte Bürgermeister Dr. Clemens Maier während der Feierstunde. Es werde immer wieder deutlich, wie sehr dieses Engage-

ment zur Herzensangelegenheit geworden sei. Die Stadt konnte Kapp im übrigen beim Ausbau seines Betriebs unterstützen. So ist derzeit ein so genannter Schüttguthof im Entstehen begriffen, der Schotter, Splitt, Rindenmulch und andere Stoffe auch in geringen Mengen bereithält.

Mit im Boot beim Sozialprojekt ist auch die Agentur für Arbeit. Bereichsleiterin Iris Schillinger würdigte ebenfalls die Arbeit des Trossinger Unternehmers. „Arbeit gibt Selbstachtung und Selbstwertgefühl“, betonte sie mit Blick auf die Bemühungen Kapps, auch jenen eine Chance zu geben, die in der harten Arbeitswelt sonst wohl kaum eine Chance hätten. „Behalten Sie Ihr Herz für Behinderte“, rief sie dem Geehrten zu. Der führte die Besucher im Anschluss an den offiziellen Teil durch den Betrieb, zeigte die verschiedenen Gewächshäuser, den Verkaufsraum und das neue, derzeit noch im Aufbau begriffene Stückgutlager.

Cateringgruppe aktiv
Im Anschluss daran trat die Cateringgruppe der Solwegschule in Aktion. Mitglieder dieses wunderbar eingespielten Teams der Förderschule kennen den Betrieb im übrigen auch sehr gut, denn zwischen der Solwegschule und Kapp gibt es seit vielen Jahren eine gut funktionierende Kooperation.

Kapp selbst ist regelmäßig an der Schule und kann seine sozialen Fähigkeiten dort für alle Seiten gewinnbringend einsetzen. So war das Kollegium der Schule auch vollzählig anwesend, um dem Kapp an diesem Tag die Ehre zu erweisen.

Diskussion mit dem Abgeordneten

Parteien Die CDU-Senioren der Verbände Tuttlingen und Schwarzwald-Baar haben sich zu einer Veranstaltung mit Thorsten Frei in Trossingen getroffen.

Trossingen. CDU-Senioren-Kreisvorsitzender Roland Ströbele (Tuttlingen) konnte neben seinem Kreisvorsitzkollegen Dr. Winfried Waldvogel und dessen Vorgänger Klaus Panther als Gast Thorsten Frei, stellvertretender Vorsitzender der CDU/CSU-Fraktion, begrüßen. „Unsere Generation weiß um die Wichtigkeit, dass ein Staat friedliebend ist“, sowohl nach innen als auch nach außen, betonte Ströbele.

Er zeigte sich stolz darauf, „dass es möglich war, ein solches Wachstum zu erarbeiten und zu erhalten“. Jetzt gelte es, mit Optimismus am 26. Mai zur Wahl zu gehen. Im ländlichen Raum brächen viele Dienstleistungsstrukturen weg, so Ströbele mit Blick auf die Entwicklungen im Bereich der Arztpraxen oder Dorfgasthäuser. Wichtiges Thema sei auch die Zukunft des Spaichinger Krankenhauses. Außerdem gebe es Handlungsbedarf im kreispolitischen Bereich bei der Verfeinerung der Mobilität und des Nahverkehrs für Senioren.

„Wir leben in guten Zeiten“

„Wir leben in guten Zeiten und haben dies auch der EU zu verdanken“, sagte Thorsten Frei mit Blick auf mehr als 70 Jahre Frieden und Freiheit. „Wir sind in der Lage, das Geschaffene an die nächste Generation zu geben.“ Es gelte dafür zu kämpfen, dass dies auch in Zukunft so bleibe. Dies bedeute, in die Infrastrukturen Straße, Schiene und Digitalisierung zu investieren, aber auch in die Sicherheit. Hinzu komme der Zusammenhalt der Gesellschaft: „Wir sind so erfolgreich, weil wir es geschafft haben, die Schwächeren mitzunehmen.“

Das von Thorsten Frei angeschnittene Thema Flüchtlingspolitik und Migration fand in der anschließenden Diskussion breiten Raum. Das Fachkräftezuwanderungsgesetz, das vor-

sieht, Menschen von außen in den Arbeitsalltag zu integrieren, sei wegen der alternden Gesellschaft und weniger Geburten sehr wichtig, so Frei. Aber zu diesem Gesetz müsse an das Rückkehrgesetz mitgedacht werden. Nach Auffassung Freis müsse unterschieden werden zwischen jenen, die verfolgt werden und jenen, die keinen Schutz brauchen. „Wir haben die Verpflichtung zu helfen“, betonte Frei.

Misslingende Integration

„Eine gelungene Integration ist eine Bereicherung – eine Parallelgesellschaft aber eine Belastung“, betonte Frei. Ein Besucher an diesem Nachmittag gab zu bedenken, dass die Integration in Trossingen nicht so funktioniere, wie man sich das vielleicht erhoffe.

Dabei hatte er nicht die Flüchtlinge im Blick, sondern jene Neubürger, die früher aus Russland und heute aus Rumänien nach Trossingen kommen. „Sie bleiben in den Kirchen unter sich, bei kulturellen Veranstaltungen in der Stadt sind sie nicht“, so seine Einschätzung. Diese Bildung von „Communities“ sei nichts Gutes und könne tatsächlich zum Problem werden, wenn die verschiedenen Gruppen nebeneinander her leben, betonte der Bundestagstabgeordnete.

Weitere Themen, die lebendig diskutiert wurden, waren die Digitalisierung und die Sicherheit, Kindergartengebühren, Aus- und Weiterbildung, Arbeitszeiten und Rentengesetz. Auf die abschließende Frage, was er von den Freitagsdemonstrationen der Schüler für einen besseren Klimaschutz halte, kam die klare Antwort von Thorsten Frei: „Es ist sehr positiv, wenn sich junge Leute engagieren, aber das rechtfertigt nicht das Schulschwänzen.“

iko



Thorsten Frei, stellvertretender Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, war zu Gast bei den CDU-Senioren der Landkreise Tuttlingen und Schwarzwald-Baar in der voll besetzten Trossinger „Germania“.

Foto: Ingrid Kohler

Benefizkonzert Konzert in der Theresienkirche

Trossingen. 20 Musikschüler aus Trossingen und St. Georgen geben am Sonntag, 31. März, ein Benefizkonzert in der Theresienkirche. Die Veranstaltung beginnt um 18.30 Uhr.

Die jungen Musikerinnen und Musiker engagieren sich für die Sanierung der großen Orgel in der Theresienkirche mit einem abwechslungsreichen Konzert. Der Eintritt ist frei, Spenden sind erbeten.

Verwaltung Wahlausschuss trifft sich

Trossingen. Am Dienstag, 2. April, findet um 17 Uhr eine öffentliche Sitzung des Gemeindevahlausschusses im Rathaus statt. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die Zulassung der Wahlvorschläge für die am 26. Mai stattfindenden Wahlen des Ortschafts- und Gemeinderats. Zudem wird der Einsatz eines automatisierten Verfahrens zur Wahlergebnisermittlung vorgestellt.

Ein Hoch auf die Tasten

Trossingen. Jedes Jahr am 88. Tag des Jahres feiert die Welt den Piano Day, den Ehrentag für das Klavier. Warum gerade dieser Tag zum Feiertag ernannt wurde, leuchtet Musikkennern sofort ein: Klaviere und Flügel haben 88 Tasten. Der diesjährige Pianotag wird am morgigen Freitag, 29. März gefeiert, mit vielen besonderen Aktionen rund um ihr Lieblingsinstrument. Bundesweit engagieren sich zum Piano Day die inhabergeführten Steinway-&-Sons-Vertragshändler in sieben Städten mit individuellen Programmen. Gemeinsam ver-

losen sie ein Klavier für eine soziale Einrichtung. Im Klavierhaus Hermann, dem Steinway-&-Sons-Fachgeschäft für die Region Schwarzwald-Baar-Heuberg sowie Teilen des Bodensee, wird dieser Tag mit verschiedenen Aktionen gefeiert. „Es ist uns wichtig, dass Musik in unserer Gesellschaft gelebt wird und wir möchten gerne einen Teil dazu beitragen. Deshalb haben wir uns für diesen Tag etwas Besonderes für unsere Besucher ausgedacht.“ so Geschäftsführerin, Petra Hermann. Um 17 Uhr beginnt eine After-Work-Party.

Vereine Hohnerklang trifft sich heute

Trossingen. Das Orchester Hohnerklang Trossingen trägt seine Generalversammlung am heutigen Freitag, 29. März, 20 Uhr, im Gasthaus Linde, Achauerstraße 1, aus. Auf der Tagesordnung stehen an diesem Abend neben den Berichten der Vorstandsmitglieder auch Wahlen, Ehrungen und eine Satzungsänderung. Die Versammlung findet im großen Saal der Linde statt.

Kolpingsfamilie Versammlung am 9. April

Trossingen. Am Dienstag, 9. April, findet um 20 Uhr im Kolpingheim auf dem Gauger die Mitgliederversammlung der Kolpingsfamilie statt. Die Mitgliederversammlung ist das höchste beschlussfassende Organ der Kolpingsfamilie und damit ein bedeutsames Treffen im Jahreskalender. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die Berichte der Vorstandsmitglieder und Wahlen.